

Maria Hilf

Kleinholz
Bote

CPPS



März 2021

News
Termine
Berichte

Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!

Mit einem eigenen Schreiben hat der Papst Franziskus uns den heiligen Josef als besonderes Vorbild empfohlen und ans Herz gelegt. Welcher Monat wäre geeigneter, sich in besonderer Weise mit dem hl. Josef zu beschäftigen und gleichsam in die Schule von Nazareth, in die Schule des hl. Josef zu gehen. Wie so viele stille Helden in der Pandemie sei der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung.

Unser geistlicher Vater: „Inspiriert vom Evangelium betonten die Kirchenväter aus den Jahrhunderten, dass wie der heilige Josef sich liebevoll um Maria kümmerte und sich gerne der Erziehung Jesu Christi widmete, er ebenso über den mystischen Leib Christi, die Kirche, wacht und sie beschützt.“ (Hl. Papst Johannes Paul II.) Haben Sie jemals väterlich an den hl. Josef gedacht? Ist es Ihnen jemals aufgefallen, dass Jesus möchte, dass wir den hl. Josef als liebenden geistlichen Vater annehmen? Die Kirche hat Marias geistliche Mutterschaft über die Kirche immer verstanden. Weniger hat die Kirche die geistliche Vaterschaft des hl. Josef in Bezug auf die Kirche verstanden. Um das zu verstehen, müssen wir einen Blick zurück zu den Anfängen der Kirche machen.

In den ersten Jahrhunderten des Christentums gab es Menschen in der Kirche, einschließlich der Kirchenväter, die sich nicht sicher waren, ob der hl. Josef wirklich der Vater Jesu genannt werden konnte. Ungeachtet der Tatsache, dass die Schrift den hl. Josef eindeutig den Vater Jesu nennt (siehe Lk 2,33,48), waren viele frühe Christen der Meinung, dass der hl. Josef in keiner Weise als Vater Jesu bezeichnet werden könne. Sie waren bei einem solchen Titel vorsichtig, weil sie nicht wollten, dass die Leute dachten, der hl. Josef sei der leibliche Vater Jesu. Im Wesentlichen wollten sie den Glauben an die Jungfräulichkeit Mariens in keiner Weise beeinträchtigen.

Das ist mit ein Grund, warum uns die Kunst häufig den hl. Josef als alten Mann vor Augen stellt.

Damit wollte man in besonderer Weise die Jungfräulichkeit Mariens herausstellen, hat aber dadurch den hl. Josef schlichtweg „verzeichnet“.

Ein alter, gebrechlicher Mann hätte all die Strapazen bei der Herbergssuche, die Herausforderungen bei der Flucht nach Ägypten und die Heimkehr nach Nazareth mit der Mutter und dem kleinen Jesuskind nicht überstanden. So war Josef sicher ein tatkräftiger, junger Mann und daher fähig alle Widerwärtigkeiten zu ertragen und zu überwinden.

Erst durch die Predigt des hl. Augustinus im vierten Jahrhundert wurde Josefs' Vaterschaft Jesu von der Kirche klar dargelegt. In einer seiner Predigten erklärt der heilige Augustinus, dass der heilige Josef, obwohl er nicht der leibliche Vater Jesu ist, dennoch ein echter Vater Jesu ist, weil er eine Vaterschaft gegenüber Jesus ausübte, die maßgeblich, liebevoll und treu war. Nachdem der heilige Augustinus die Frage von Josefs Vaterschaft zu Jesu geklärt hatte, wurde sie nie wieder in Frage gestellt. Und weil der hl. Josef wirklich der Vater des Hauptes des mystischen Leibes Christi ist, ist er notwendigerweise auch der Vater der übrigen Glieder des Leibes Christi. Dieses Verständnis der Schirmherrschaft und Vaterschaft des heiligen Josef über die Kirche findet langsam Eingang in die Schriften von Heiligen und Mystikern. Aus der Schrift wissen wir, dass der hl. Josef Jesus als sein Vater bewachte und beschützte. Aus der Tradition wissen wir, dass der heilige Josef den geistlichen Leib Christi, die Kirche, als geistlicher Vater der Kirche bewacht und schützt. Aber was bedeutet das für Dich persönlich? Nun, Du bist ein Mitglied der Kirche. Will Jesus nicht, dass der hl. Josef mit der gleichen väterlichen Liebe, Autorität, Zuneigung und Treue über Dich wacht, die er gegenüber Jesus ausgeübt hat? Die Antwort ist ja!"

Im 17. Jahrhundert schrieb die ehrwürdige Maria von Agreda über die außergewöhnlichen Gnaden, die Gott denen schenkt, die dem hl. Josef anvertraut sind. Maria von Agreda war eine Mystikerin und anerkannte Autorin eines Werkes mit dem Titel „Die mystische Stadt Gottes“, die das Leben der Jungfrau Maria beschreibt. In dem Buch schrieb sie ausführlich über den heiligen Josef und erhielt viele Einblicke in die Segnungen, die auf jene warten, die sich dem heiligen Josef anvertrauen. Sie schrieb:

„Ich bin über bestimmte Privilegien informiert worden, die der Höchste dem heiligen Josef aufgrund seiner großen Heiligkeit verliehen hat, die besonders für diejenigen wichtig sind, die seine Fürsprache in angemessener Weise erbitten. Aufgrund dieser besonderen Privilegien ist die Fürsprache des heiligen Josef sehr mächtig: **Erstens**, um die Tugend der Reinheit zu erlangen und die sinnlichen Neigungen des Fleisches zu überwinden; **Zweitens**, um mächtige Hilfe zu schaffen der Sünde zu entkommen und zur Freundschaft Gottes zurückzukehren; **Drittens**, um die Liebe und Hingabe an die heiligste Maria zu vermehren; **Viertens**, um die Gnade eines glücklichen Todes und den Schutz gegen die Dämonen in dieser Stunde zu sichern; **Fünftens**, um die Dämonen bei der bloßen Erwähnung seines Namens durch seine Verehrer mit Schrecken zu erfüllen; **Sechstens**, um Gesundheit des Körpers und Unterstützung bei allen Arten von Schwierigkeiten zu erlangen; **Siebtens**, für die Sicherheit von Belangen bei Kindern in Familien. Diese und viele andere Gefälligkeiten gewährt Gott denen, die angemessen und mit guter Gesinnung die Fürsprache des Ehemanns unserer Königin, des hl. Josef, suchen. Ich bitte alle treuen Kinder der Kirche, ihm sehr ergeben zu sein, und sie werden diese Gefälligkeiten in Wirklichkeit erfahren, wenn sie sich so verhalten, wie sie sollten, um sie zu empfangen und zu verdienen.“

Termine – Missions-u. Exerzitenhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 maria-hilf-kufstein@CPPS.at

Für den Inhalt verantwortlich: P. Hermann Wörgötter, CPPS

Täglich an Werktagen hl. Messe um 7.00 Uhr; um 17.00 beten wir den Rosenkranz und anschließend feiern wir hl. Messe. Die hl. Messe am Sonntag wird gestreamt: www.cpps.at (Live-Stream). Täglich von Mo. – Fr. ist auch Gelegenheit zur Anbetung von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr. – Herzliche Einladung!